



HANS-JOSEF BECKER  
ERZBISCHOF VON PADERBORN

Paderborn, im April 2021

*Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes.*

Röm 15,13

Liebe Religionslehrerinnen und Religionslehrer im Erzbistum Paderborn!

Wir erleben momentan Zeiten, in denen keine verlässliche Prognose zu den nun angebrochenen letzten Monaten des aktuellen Schuljahres möglich ist. Die Pandemie hat uns als Gesellschaft auch in Schule, Gemeinde und Familie weiterhin fest im Griff. Mit diesen Rahmenbedingungen sind gerade Sie und die Ihnen anvertrauten Lernenden im Besonderen konfrontiert. Obgleich die aktuelle Situation schwierig und undurchsichtig ist, sollten wir durch die frohe österliche Botschaft unseres Herrn Jesus Christus, die wir in diesen Wochen feiern, bestärkt sein und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. So können wir zuversichtlich auf die bis zum Spätsommer von der Bundesregierung angekündigten Impfangebote hoffen.

Uns Bischöfen der nordrhein-westfälischen Bistümer und mir persönlich ist es wichtig, Ihnen sehr herzlich zu danken für das, was Sie in den letzten Monaten an Ihren Schulen – als Religionslehrerinnen und Religionslehrer insbesondere für den Religionsunterricht – geleistet haben!

Der für unsere Kinder und Jugendlichen so elementar wichtige Religionsunterricht kann seit Jahresbeginn nur unter sehr erschwerten Bedingungen durchgeführt werden. Nicht selten ist er sogar aus dem Stundenplan verschwunden oder er findet schon seit Längerem mit anderen, fachfremden thematischen Akzenten und in einer Organisationsform statt, die auch die Unterrichtenden als problematisch empfinden.

Sehr beeindruckt hat mich, was Sie alles im Bereich des digitalen Unterrichts innerhalb kürzester Zeit trotz unterschiedlicher Voraussetzungen ermöglicht haben. So konnte der Religionsunterricht in dieser Zeit ein Ort der religiösen Bildung bleiben. Gleichzeitig erwies er sich in einer solchen globalen Krisen- und Bewährungssituation von entscheidender Bedeutung:

>

Er konnte Sorgen, Ängste und Fragen auffangen und Antworten aus dem Glauben an Gott formulieren und hoffnungsvolle Perspektiven eröffnen.

Bei all diesen erschwerten Bedingungen weiß ich um Ihren engagierten Einsatz, um Ihr verlässliches Wirken und Ihr Glaubenszeugnis. An nicht wenigen Schulen leisten Sie gegenwärtig einen Unterricht, der unterschiedliche Konfessionen und Religionen versammelt und mit allerlei Herausforderungen und Bewährungen verbunden ist. Es steht zu befürchten, dass sich an diesem Zustand bis zu den Sommerferien nichts ändern wird, um somit weitere größere Infektionsausbrüche zu vermeiden. Ihr Wohl und das Ihrer Schulklassen haben hierbei oberste Priorität.

Wir Bischöfe der nordrhein-westfälischen Bistümer erwarten, dass es spätestens mit dem Beginn des neuen **Schuljahres 2021/22** eine flächendeckende Rückkehr zur gesetzlich vorgegebenen konfessionellen bzw. (wo durch die jeweilige Bezirksregierung genehmigt) konfessionell-kooperativen Organisationsform des Religionsunterrichts an allen Schulen geben wird.

Sollten Sie Unterstützung und Begleitung brauchen, scheuen Sie sich nicht und nehmen Sie in allen Fragen zum Religionsunterricht Kontakt zu meiner Fachabteilung Religionspädagogik ([religion-bildung.de](http://religion-bildung.de)) auf.

**Mein Dank gilt Ihnen allen dafür, dass Sie Ihren evangelisierenden Dienst unter diesen erschwerten Bedingungen nach allen Möglichkeiten ausüben. Gleichermaßen danke ich allen anderen Kolleginnen und Kollegen, besonders den evangelischen Religionslehrerinnen und Religionslehrern sowie den Schulleitungen, die sich in dieser Zeit für die Aufrechterhaltung und die Durchführung des Religionsunterrichts einsetzen.**

Ihnen allen erbitte ich Gottes Segen für die anstehenden Schulwochen. Hoffen wir auf eine baldige Rückkehr in die Normalität!

Mit einem herzlichen Gruß

Ihr Erzbischof

† Hans-Josef Becker